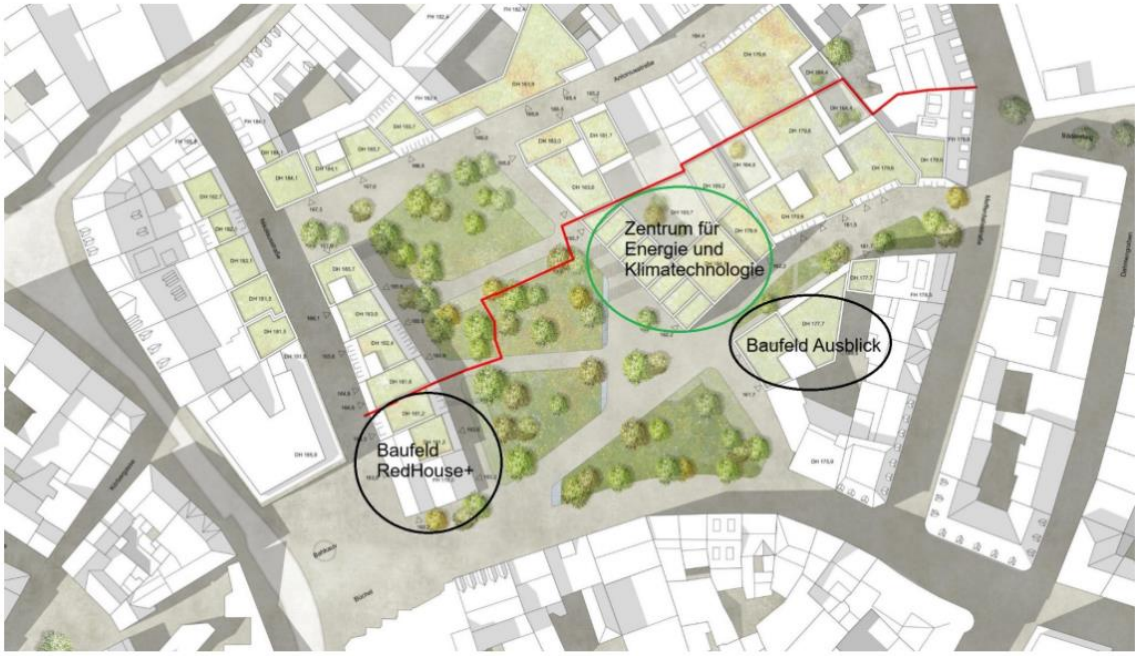

Abbildung 1: Konzeptverfahren am Büchel mit Städtebau. Planung: trint+kreuder d.n.a

Urbs Aquensis, Urbs Thermalis –

Das Ausstellungskonzept für das ZEKT am Büchel

Mit dem Fraunhofer Zentrum für Energie und Klimatechnologien ZEKT entsteht am Büchel bis 2030 mehr als ein schlankes Bürogebäude für 60 Forscherinnen und Forscher. Der Ausstellungs- und Veranstaltungsort wird eines Tages als Einladung an die Stadt auch Interessierten aus dem Viertel und darüber hinaus offenstehen. „Die Wärmewende ist an vielen Stellen noch ein Forschungsgegenstand, aber es ist auch eine gesellschaftliche Aufgabe. „Mit unserem Schaufenster „Wissen“ an der urbanen „Wiese“ bieten wir den Platz für die gesellschaftliche Diskussion über zukunftsfeste Energiesysteme für Häuser, Städte und Gewerbe“, ordnet Prof. Rolf Bracke vom Fraunhofer IEG ein.

Sichtbarster Baustein der Umgestaltung des fast 8000 qm großen Quartiers am Büchel wird die hochwertige Grünflächengestaltung durch Stadt und SEGA sein. Der Fraunhofer Neubau belegt im städtebaulichen Grün- und Freiraumkonzept namens „Wiese“ nur eine Randfläche mit der Auflage den städtebaulichen Abschluss der „Wiese“ zu bilden. Dennoch soll der Neubau eine nachhaltige Wirkung entfalten. „Wir schaffen hier einen Treffpunkt des Austausches mit der Stadtgesellschaft.“

Wissenschaft und Wärmewende kommt ins Zentrum

Dafür sieht das Konzept „Schaufenster Wissen“ zwei Schwerpunkte vor: Die Ausstellung „Urbs Aquensis, Urbs Thermalis“ mit dem Themenschwerpunkt Thermalwasser soll auf zwei Etagen mit bis zu 300 Quadratmetern entstehen und bestehende kulturelle Angebote wie das „Centre Charlemagne“ oder das „Schaufenster Elisengarten“ komplettieren. Die warmen Quellen in Aachen haben das Leben und das Wirtschaften maßgeblich gestaltet: Tuchfabriken, Bäder und

Mühlen haben die Stadtgeschichte geprägt. „Diese vergessene Stadtgeschichte wollen wir sichtbar und lebendig machen. Und zugleich zeigen, wie die Ressource Erdwärme helfen kann unsere Zukunft zu gestalten.“ Der Ausstellungsplan beinhaltet gleichermaßen Elementen, die durch die transparente Fassade „auf der Wiese“ erlebbar sein werden, als auch interaktive Exponate, Einblicke in die Stadtgeschichte, Ausblicke in die Energiezukunft und -Forschung, sowie Platz für Wechselausstellungen.

Zweiter Schwerpunkt des „Schaufenster Wissens“ wird ein Veranstaltungs- und Tagungsraum sein, in dem sich Laien und Fachleute zu zielgruppengerechten Veranstaltungen treffen. „Mit beiden Schwerpunkten finden Touristen, Anwohner und Akteure aus der Wirtschaft und Wissenschaft am Büchel interessante Angebote und beleben diesen Platz im Zentrum der Stadt.“

Mit seinem Konzept „Schaufenster Wissen“ hatte Fraunhofer IEG sich im städtischen Wettbewerb für den „Baustein Wissen“ durchgesetzt. Ein Architekturbüro aus Düsseldorf sowie ein Berliner Büro für Ausstellungskonzepte sind derzeit im Auftrag der Fraunhofer Gesellschaft dabei, die Umsetzungsplanungen zu erstellen. „Der Diskurs mit der Stadt und der Stadtgesellschaft ist uns wichtig. Daher begleiten wir seit vielen Jahren die Ideen und Workshops der SEGA zur Gestaltung des Büchels. Wir freuen uns sehr, nun mit einem kleinen Baustein zum städtischen Konzept beizutragen, wie am Büchel nicht nur eine großartige Freifläche mit Freizeitwert, sondern auch eine lebendige Austauschplattform für Zukunftsthemen wie die Wärmewende entsteht.“

https://buechel-aachen.de/es-wird-die-wiese/

https://buechel-aachen.de/stadt-machen/

https://buechel-aachen.de/konzeptverfahren/

Kosta Schinarakis
Leitung Presse und Wissenschaftskommunikation

Fraunhofer IEG
Research Institution for Energy Infrastructures and Geotechnologies Systems
Kockerellstr. 17 | 52062 Aachen | Germany
E Konstantinos.Schinarakis@ieg.fraunhofer.de